

# Wissenschaftsrat

---

## Pressemitteilung

10/95

Köln, 23. Mai 1995

### **Wissenschaftsrat stimmt Ausbau- und Strukturplanung der Medizinischen Fakultäten in Halle und Magdeburg zu**

Der Wissenschaftsrat hat Stellungnahmen zu den Medizinischen Fakultäten der Universitäten Halle und Magdeburg abgegeben und darin deren Entwicklungs- und Strukturkonzept grundsätzlich gutgeheißen. Er begrüßt, daß sich beide Fakultäten auf wechselseitig ergänzende Forschungsschwerpunkte geeinigt haben. Zur weiteren Verbesserung dieser komplementären Schwerpunktbildung und zur Abstimmung bei größeren Strukturentscheidungen empfiehlt er die Einrichtung einer ständigen Strukturkommission. Sie soll auch eine landesübergreifende Koordination, insbesondere mit der Medizinischen Fakultät Leipzig, herbeiführen, wofür sich beispielsweise die Gebiete Zahn- und Umweltmedizin sowie Herz- und Transplantationschirurgie anbieten.

Um den Aufbau der Forschungsschwerpunkte zu fördern, empfiehlt der Wissenschaftsrat zum einen die Einrichtung von Forschungsstellen, die es ihren Inhabern erlauben, sich zeitlich befristet ausschließlich der Forschung zu widmen; diese Stellen sollen nach Leistungskriterien zugewiesen werden. Zum anderen soll ein von den Mitteln für Krankenversorgung getrenntes Budget für Forschung und Lehre gebildet werden, das innerhalb der beiden Fakultäten gleichfalls nach Leistungskriterien zu vergeben ist. Die für die Medizinische Fakultät Halle geplante interne Forschungsevaluation empfiehlt der Wissenschaftsrat auch der Medizinischen Fakultät Magdeburg. Für Halle wird ein verstärkter Ausbau des umweltmedizinischen Schwerpunktes und der epidemiologischen Forschung empfohlen, für Magdeburg der Aufbau eines Schwerpunktes Gefäßchirurgie. Die enge Zusammenarbeit der Fakultät in Magdeburg mit dem außeruniversitären Institut für Neurobiologie wird vom Wissenschaftsrat begrüßt; die baldige Erstellung des angekündigten Gesamtkonzepts für die neurowissenschaftliche Forschung ist jedoch dringlich.

---

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten an: Dr. Michael Maurer  
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates, Brohler Straße 11, 50968 Köln  
Rückfragen bitte an: 0221/3776 - 229

Der Wissenschaftsrat begrüßt die Senkung der ursprünglich hohen Gesamtbettenzahlen und empfiehlt eine weitere Reduzierung in Bereichen mit unterdurchschnittlicher Auslastung. In Halle soll ferner der nach wie vor zu große Anteil der poliklinischen Versorgung entschieden reduziert werden. Die dortige Ausgliederung universitärer Einrichtungen in Fremdtägerschaft wird vom Wissenschaftsrat begrüßt; er ermutigt die Fakultät, weitere derartige Möglichkeiten zu prüfen, vor allem die Ausgliederung von Neurotraumatologie, Orthopädie und Psychiatrie. Einrichtungen, die für Forschung und Lehre von nachrangiger Bedeutung sind, sollen auch an der Magdeburger Fakultät in andere Trägerschaft überführt werden, damit die Mittel des Hochschulbaus vorrangig zum Aufbau der wissenschaftlichen Schwerpunkte genutzt werden können.

Die Ausbauplanung beider Fakultäten ist durch den vielfach schlechten Bauzustand geprägt und findet grundsätzlich die Billigung des Wissenschaftsrates. Allerdings wird beiden Fakultäten geraten, weitere Einsparmöglichkeiten zu nutzen und einen Kontrollmechanismus für den Bau- und Planungsfortschritt sowie die damit verbundenen Kosten einzurichten. Den Fakultäten soll außerdem ein größerer Spielraum bei der selbständigen Durchführung kleinerer Baumaßnahmen eingeräumt werden.

Hinweis: Der vollständige Text der beiden Stellungnahmen [ca. 50 Seiten zur Universität Halle (Drs. 2037) und ca. 60 Seiten zur Universität Magdeburg (Drs. 2038)] kann bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates angefordert werden.